

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 129.

Donnerstag den 10. Juni 1875.

(1719—3)

Nr. 3812.

Studentenstiftungen.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1874/5 kommen noch folgende Studentenstiftungen zur Wiederbesetzung:

1. Die Georg Josef Perc'sche auf keine Studienabtheilung beschränkte Studentenstiftung jährlicher 45 fl. 80 kr., welche für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in Ermanglung solcher für jene aus dem Herzogthume Gottschee bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von Gottschee zu.

2. Der erste und der zweite Platz der Franz Janes'schen Studentenstiftung je jährlicher 114 fl. 10 kr., welche für Studierende aus der Stadt Tschernembl und aus der nächsten Umgebung und alsdann auch für Studierende aus Krain überhaupt bestimmt ist.

Der Genuß dieser Stiftung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

3. Bei der Schiffer von Schifferstein'schen Studentenstiftung der 6. Platz jährlicher 140 fl.

Zum Genuße dieses Stipendiums, dessen Verleihung dem fürstbischöflichen Ordinariate zusieht, sind arme Studierende, welche dem Stifter verwandt und in Ermanglung solcher, die in der Stadt Krainburg gebürtig sind, berufen.

Dieses Stipendium kann vom Gymnasium angefangen nur in der Theologie und zwar so lange genossen werden, als dem Stifflinge nicht ein Seminarplatz dieser Stiftung zugewendet wird.

4. Die Clemens Thoddäus Graf Lanthier'sche auf keine Studienabtheilung beschränkte Studentenstiftung jährlicher 67 fl. 20 kr., welche für arme Schüler aus der Ortschaft Wippach von der dritten Normalklasse an bestimmt ist.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrdechant in Wippach zu.

Studierende, welche sich um vorstehende Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den letzten zwei Semestern, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Juni

im Wege der vorgesezten Studiendirection und zwar um die drei ersten Stipendien hieher um das letzte aber beim hochwürdigem fürstbischöflichen Ordinariate zu überreichen.

Laibach, am 22. Mai 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1773—2)

Nr. 438.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung nachstehender forsttechnischer Dienststellen bei der politischen Verwaltung in der Bukovina:

1. eine Forstcommissärstelle der IX. Rangsklasse, das ist mit dem Gehalte von 1100 fl., (eventuell 1200 fl. oder 1300 fl.) und 520 fl. an Activitätszulage;

2. eine Forstadjunctenstelle der X. Rangsklasse, mit dem Gehalte von 900 fl., (eventuell 950 fl. oder 1000 fl.) und 200 fl. an Activitätszulage;

3. zweier Forstwartstellen mit dem Gehalte von je 400 fl. und 100 fl. an Activitätszulage.

An Pauschalien wird diesen Forstorganen angewiesen:

Dem Forstcommissär ein Reisepauschale von 600 fl. und ein Pauschale für Amts- und Kanzleierfordernisse von 40 fl.; dem Forstadjuncten ein Reisepauschale von 500 fl. und ein Pauschale für Amts- und Kanzleierfordernisse von 30 fl.; den Forstwarten ein Begehungspauschale von je 100 fl. und ein Pauschale für Kanzleierfordernisse von je 12 fl. jährlich.

Der Forstcommissär und Forstadjunct werden als Hilfskräfte des Forstinspectors insofern ihren regelmäßigen Amtssitz bei der k. k. Landesregierung in Czernowitz haben, und von hieraus die instructionsmäßigen Vereisungen im Lande vornehmen, als es nicht erforderlich erscheint, dieselben nach Bedarf auf längere, oder auch auf unbestimmte Zeit zur Beaufsichtigung und Regelung der Forstbewirtschaftung in einzelnen Landestheilen dahin zu exponieren, wo eine bestimmte forsttechnische Aufgabe zu lösen ist, wobei den exponierten Organen außer dem ohnehin angewiesenen Reisepauschale keinerlei Anspruch auf Diäten oder Reisekosten zustehen wird.

Die Dislocierung der Forstwarte wird von dem Bedarfe des geregelten Forstdienstes abhängen.

Zur Erlangung der Forstcommissär- und der Forstadjunctenstelle ist die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung für Forstwirth erforderlich.

Die Forstwarte haben sich über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst auszuweisen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Competenzgesuche und zwar in so ferne dieselben bereits im öffentlichen Dienste angestellt sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde längstens

bis 5. Juli l. J.

bei der k. k. Landesregierung in Czernowitz zu überreichen und hiebei die Nachweisung über ihr Alter, die zurückgelegten Studien und bestandenen Fachprüfungen, ferner über ihre bisherige Verwendung im Forstdienste, ihre Sprachkenntnisse und über ihre physische Diensttauglichkeit durch beglaubigte Zeugnisse zu liefern.

Czernowitz, den 24. Mai 1875.

(1794—1)

Nr. 6847.

Laibacher Brunnenordnung.

Die in der laibacher Brunnenordnung vom 20. Mai 1870 vorgeschriebene Brunnenbeschaucommission ist nun in Wirksamkeit getreten.

Aus diesem Anlasse werden die Bestimmungen des § 14 der Brunnenordnung verlautbart.

Dieselben lauten:

a) Die Anlage neuer Brunnen, so wie die Vornahme größerer Reparaturen schon bestehender Brunnen, als da sind: die Unterfahmung derselben, oder die Erneuerung des Schachtmauerwerkes ist nur über erfolgte behördliche Bewilligung gestattet;

b) die Brunnenbesitzer sind verpflichtet, auf die Reinhaltung der Brunnen die größte Sorgfalt zu verwenden und selbe unverweilt einer gründlichen Reinigung zu unterziehen, wenn sich Anzeichen einer Verunreinigung, oder Verunreinigung des Brunnenwassers ergeben;

c) Die Brunnenbesitzer sind verpflichtet, die Untersuchung der Brunnen durch die Brunnenbeschaucommission jederzeit zu gestatten und in geeigneter Weise zu fördern.

Sie haben den Anordnungen der Behörde in Bezug auf die Anlage, Reparatur und Reinhaltung der Brunnen genau Folge zu leisten.

Stadtmagistrat Laibach,

den 28. Mai 1875.

Anzeigebblatt.

(1835—1)

Nr. 1017.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf diesgerichtliches Edict vom 27. Februar 1875, Z. 356, wird bekannt gemacht, daß ob Resultatslosigkeit der zweiten Feilbietung der Gertraud Rosinger, geborne Walochi'schen auf der Realität des Martin Rosinger zu Karnerbellach Nr. 51 im Grundbuche der Pfarerschaft Veldes sub Urb. Nr. 35 und 136 haftenden Heiratsgutes pr. 800 fl. C. M. s. A. die dritte auf den

19. Juni 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnete Feilbietungs-Tagung beibehalten

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 5. Juni 1875.

(1840—1)

Nr. 6373.

Relicitation.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aeras und Grundentlastungsfondes die executive Relicitation der früher dem Johann Winder, nun der Ersterin Gertraud Zavorrit von St. Georgen gehörigen, gericht-

lich auf 1754 fl. geschätzten Realität, Urb. Nr. 202, Ref. Nr. 116 ad Weissenstein, wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten der sämmtigen Ersterin pcto. 515 fl. 14 1/2 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

30. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. April 1875.

(1443—2)

Nr. 5763.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Fisel von Tschernembl, durch Dr. Wenediker, die executive Feilbietung der dem Sve Malešić von Rabovic gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1890 fl. geschätzten Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,

die zweite auf den

27. Juli

und die dritte auf den

27. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting, am 11. September 1874.

(1596—2)

Nr. 6562.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 27. Jänner 1875, Z. 21,988, bekannt gemacht:

Es seien in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur für Krain gegen Michael Udouč pcto. 60 fl. 13 1/2 kr. sammt Anhang in Stattgebung des vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen eingebrachten Ansuchens die mit dem Bescheide vom 27. Jänner 1875, Z. 21,988, auf den 17. April und 19ten Mai 1875 angeordneten ersten zwei executiven Feilbietungen der dem Michael Udouč von Stošće gehörigen Realität Urb. Nr. 13, St. Peter ad Veisheid Ref. Nr. 7, fol. 26 Steuergemeinde Stošće mit dem für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der mit demselben Bescheide auf den

19. Juni 1875

angeordneten dritten executiven Feilbietung der oben genannten Realität mit dem frühern Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. April 1875.

(1799-1) Nr. 2264. **Curatelsverhängung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gegeben, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Rudolfswerth mit Beschlusse vom 27. v. M. Z. 557, über Franz Stermole von Breg Nr. 9 wegen Verschwendung die Curatel verhängt habe, und daß für denselben Ignaz Verbič von Breg zum Curator bestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 4ten Mai 1875.

(1782-1) Nr. 2529. **Curatelsverhängung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Das k. k. Landesgericht hat mit Beschlusse vom 27. März 1875, Z. 1990, über Mathias Seigel von Studenc Hs. Nr. 1 wegen Verschwendung in Gemäßheit des § 273 a. b. G. B. die Curatel zu verhängen befunden, und es wurde demselben Gregor Spehel von Laas als Curator bestellt.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 2ten April 1875.

(1795-1) Nr. 4055. **Erinnerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird den unbekannt Erben des Herrn Anton Gork von Senofetsch hiemit erinnert, daß er in der Executionsfache des k. k. Steueramtes Adelsberg gegen Josef Domicel von Unterkoschana Nr. 41 pots. 72 fl. 96 1/2 kr. sammt Anhang ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 10ten März 1875, Z. 2111, dem für sie bestellten curator ad actum Herrn Dr. Eduard Den in Adelsberg zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 29. Mai 1875.

(1672-1) Nr. 2065. **Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 19. Jänner 1875, Z. 313, sistierte executive Feilbietung der dem Andreas Beden gehörigen, im Grundbuche Scherrenblüchel Urb.- und Rctf.-Nr. 43 vorkommenden gerichtlich auf 1660 fl. ö. W. bewertheten Realität wegen schuldigen 174 Gulden 92 Kreuzer, resp. der Kosten c. s. c. reassumiert und zu deren Vornahme der Tag auf den

30. Juni 1875, vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 3ten Mai 1875.

(1626-3) Nr. 6828. **Bekanntmachung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird dem Josef Terlikfer von Rakel und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern, sämtlich unbekanntem Aufenthaltes, bekannt gegeben:

Es habe wider denselben Josef Matičič von Rakel wegen angeblich unterbliebener Pränotationsrechtfertigung das Gesuch de praes. 11. September 1874, Z. 6828 um Bewilligung der Löschung des auf der Realität Rctf.-Nr. 282 ad Grundbuch Haasberg seit 8. April 1862 auf Grund des Kaufvertrages vom 19ten März 1862 vorgemerkten Eigentumsrechtes eingebracht, worüber nach § 45 des allgemeinen Grundbuchgesetzes eine Tagssatzung auf den

24. Juni 1875, vormittags 9 Uhr hiergerichts zur Vernehmung des Vormerkungswerbers angeordnet und für denselben und beziehungsweise für dessen Rechtsnachfolger zur Wahrung ihrer diesfälligen Rechte Herr Eduard Kane von Rakel als curator ad actum aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 25. September 1874.

(1669-1) Nr. 2105. **Reassumierung exec. dritter Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 23. Oktober 1874, Z. 4452, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Michael Suhor gehörigen, im Grundbuche Kreuz Urb.-Nr. 953, Rctf.-Nr. 11, pag. 967 vorkommenden, gerichtlich auf 881 fl. 50 kr. ö. W. bewertheten Realität wegen schuldigen 82 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c. reassumiert und zu der Vornahme die Tagssatzung auf den

30. Juni 1875, früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 5ten Mai 1875.

(1818-1) Nr. 2516. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Zafotnik von St. Veit die executive Versteigerung der dem minderj. Josef Zerovnik, durch dessen Vormund Andreas Trebar hier, gehörigen, gerichtlich auf 3628 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb.-Nr. 352, Einl.-Nr. 876 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 770 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juni die zweite auf den

24. Juli und die dritte auf den

26. August 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Realität, und zwar parzellenweise mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 18. Mai 1875.

(1620-3) Nr. 6037. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfels wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Butara von Zirkle Hs.-Nr. 11 gehörigen, gerichtlich auf 623 fl. 80 kr. geschätzten Realität ad Pfarrgilt Haselbach sub Urb.-Nr. 14 1/2, fol. 113 wegen aus dem Bescheide vom 28. Dezember 1871 schuldigen 64 fl. 65 kr. c. s. c. bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. Juni, die zweite auf den

16. Juli und die dritte auf den

18. August 1875, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurfels, am 13. Dezember 1874.

(1619-3) Nr. 6036. **Reassumierung dritter executiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurfels wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die Reassumierung der executiven Versteigerung der dem Johann Kaler von Forst Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 510 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen schuldigen 171 fl. 15 kr. an rückständiger Steuer bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

18. Juni 1875, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurfels, am 7. Jänner 1875.

(1732-1) Nr. 4734. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des Aarars und Grundentlastungsfondes die executive Versteigerung der dem Mathias Rudmann von Rosalnic Nr. 27 gehörigen, auf 1180 fl. geschätzten Realität Exr.-Nr. 31 der Steuergemeinde Rosalnic bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juni, die zweite auf den

24. Juli und die dritte auf den

24. August 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting.

(1558-1) Nr. 35. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handelsfirma Seidel & Proßinagg von Wien gegen Josef Zalkit von Widem wegen schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Weissenstein sub tom. II. fol. 106, 149, Urb.-Nr. 29/6, 4/3 Rctf.-Nr. 17/6 und 4/3 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 4450 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die erste executive Feilbietungs-Tagssatzung auf den

26. Juni, die zweite auf den

24. Juli und die dritte auf den

28. August 1875, jedesmal vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 27. Jänner 1875.

(1755-2) 9548. **Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 5. April 1875, Z. 4524, bekannt gemacht, es werde, da zu der ersten auf den 19. Mai l. J. angeordneten exec. Feilbietung der in den Nachlaß des Anton Lang gehörigen, im Grundbuche der Steuergemeinde Baitsch sub Einl.-Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 8548 fl. 10 kr. bewertheten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten auf den

19. Juni 1875, anberaumten Feilbietungs-Tagssatzung mit dem früheren Anhang geschritten werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Mai 1875.

(1440-1) Nr. 5961. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rump von Mötting die executive Feilbietung der dem Mathias Kuhanic von Forst Nr. 18 gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1314 fl. geschätzten Realität, Curr.-Nr. 173 ad Herrschaft Krupp, Exr.-Nr. 48, Steuergemeinde Podfemsl wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den

30. Juli und die dritte auf den

31. August 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting, am 14. September 1874.

(1267-2) Nr. 8248. **Amortisations-Edict.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littal wird bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Franz Zajc, Grundbesitzer in Raselj, Conf.-Nr. 7, de praes. 14. Dezember 1874, Z. 8248, in die Einleitung des Verfahrens zur Amortisierung der Einverleibung der auf der Realität des Gesuchstellers sub Urb.-Nr. 160/162, tom. II, pag. 52 ad Herrschaft Gallenberg für nachstehende Forderungen, als:

1. für Anton Zajc aus dem Heiratsvertrage vom 5. Juni 1795 das Heiratsgut per 150 fl. seit 15. Juni 1795;

2. für Ursula und Helena Zajc auf Grund obigen Heiratsvertrages für je 30 fl. zusammen mit 60 fl. seit 15. Juni 1795;

3. für Jera Presenc, verehel. Kovai, aus dem Heiratsvertrage vom 8. Jänner 1796 per 80 fl., ferner für Maria Kovai aus eben diesem Heiratsvertrage die Erbentfertigung per 80 fl.;

4. für Anton Zajc aus dem Darlehensforderung per 140 fl. seit 16. September 1800;

5. und endlich seit 13. September 1806 der gerichtliche Vergleich vom 23ten Mai 1806, geschlossen zwischen Georg Dornovsek und Ignaz Rejun, haftenden Pfandrechte gewilligt worden.

Es werden daher die obenannten unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, deren allfälligen unbekannt Erben und Rechtsnachfolger, sowie alle, welche auf diese Hypothekarforderungen Ansprüche erheben, aufgefordert, diese bis längstens 31. Dezember 1875 so gewiß hiergerichts anzumelden, als widrigens nach Ablauf dieser Frist mit der Amortisation vorgegangen würde.

K. k. Bezirksgericht Littal, am 15ten Dezember 1874.

Kundmachung

Hierdurch zur allgemeinen Kenntnissnahme, daß die zum 268sten male neu beginnende von der Regierung genehmigte und garantierte Geldlotterie aus 82,500 Original-Lososen (Nr. 1—82500) und 42,500 Gewinnen besteht. — Sämmtliche Gewinne werden innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen endgültig ausgelost und betragen zusammen 7 Mill. 772,040 Reichsmark Gold. Der Hauptgewinn beträgt ev.:

325,000

Deutsche Reichsmark Gold.

Ferner Gewinne von 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000 und viele von 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 4,000 u. s. w. Reichsmark Gold. Der kleinste der 42,500 Gewinne 7ter Abtheilung beträgt 131 Am. Gold. — Gegen Einzahlung des Betrages 1 fl. 1/2 Reichsmark, d. h. 30 kr. für ein ganzes Originallos, d. h. 1 fl. 1/2 für ein halbes und 50 kr. für ein viertheil Originallos wird das Dantigaus

Jsenthal & Co.

in **Hamburg** die Originallose den Bestellern zuwenden. Die Administration dieses Hauses ist beauftragt bei Effectuirung einer jeden Bestellung den mit dem Wappen des Staates versehenen offiziellen Ziehungsplan aller 7 Ziehungen beizulegen. Sofort nach jeder Ziehung wird die amtliche Ziehungsliste, jedem Theilnehmer ungelohnt; durch die Verbindungen dieses Hauses auf allen Plätzen werden die gewonnenen Beträge gegen Ausfolgung des Gewinnlooses sofort ausbezahlt. — **Stratlich garantiert ist die Auszahlung der Gewinne durch die**

FINANZ-DEPUTATION
der freien Reichsstadt Hamburg.

Bezugnehmend auf Obiges und in Anbetracht dessen, dass amtlich festgesetzt

am
16. Juni d. J.

die Ziehung der 1. Abth. beginnt, ersuchen wir die P. t. Realitäten mit den Bestellungen nicht zu säumen, weil das vorhandene Loosquantum baldigst vergriffen sein dürfte.
Hamburg im Mai 1875. **Jsenthal & Co.**

(775) 4—3

(1070—3) Nr. 8593.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Modic, als Mathias Grebenz'schem Verlasscurator von Bloshapopolza, gegen Anton Gern von Kompolze wegen exe. int. Vergleichs vom 8. Juli 1868, Z. 3663, schuldigen 77 fl. 64 kr. 8. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen im Grundbuche ad Zobelberg tom. II, fol. 699, Ref. Nr. 147 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 845 fl. 8. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die erste exec. Feilbietungs-Tagung auf den

19. Juni,
die zweite auf den
24. Juli
und die dritte auf den
28. August 1875,
jedemal vormittags 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 27. November 1874.

(1446—3) Nr. 5474.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Skell von Brezje bei Rosenthal. Von dem k. k. Bezirksgerichte Wöttling wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Skell von Brezje bei Rosenthal hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Josef Hönigsmann von Semitz Nr. 27 eine Klage sub praes. 22. August 1874, Z. 5474, pcto. 27 fl. eingebracht, worüber die Verhandlung auf den

16. Juni 1875, früh 8 Uhr, hier angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Josef Pohlin von Wöttling als Curator ad actum bestellt. Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen Sachwalter bestellen und diesem ordnungsmäßigen Wege einschreiten und Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbefugnisse auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Wöttling, am 22. August 1874.

(1510—3) Nr. 1543.

Erinnerung

an Martin Majhor von Mošile Hs. Nr. 16, resp. dessen unbekannte Erben. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Martin Majhor von Mošile Hs. Nr. 16, resp. dessen unbekannteten Erben hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Martin Gregorič von Altenmarkt Hs. Nr. 17 die Klage pcto. eines Darlehensbetrages per 44 fl. 8. W. sammt Anhang überreicht, worüber zum Summarverfahren die Tagung auf den

16. Juni 1875, angeordnet wird. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Michael Staudacher von Mošile als Curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen Sachwalter bestellen und diesem ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und dem Beklagten, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbefugnisse auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl.

(1348—3) Nr. 2169.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aeras gegen Martin Turšič von Laze wegen aus dem Rückstandsausweise vom 16. März 1874, Z. 161, schuldigen 21 fl. 89 kr. 8. W., c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. I, fol. 275 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2375 fl. 8. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagungen auf den

19. Juni,
auf den
21. Juli
und auf den
21. August 1875,
jedemal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 9. April 1875.

(1598—3) Nr. 4902.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthäus Bončar, durch Dr. Sajovic, die exec. Feilbietung der dem Matthäus Benfo von Verblenje gehörigen, gerichtl. auf 1735 fl. 60 kr. geschätzten Realität Urb. Nr. 369, Einfl. Nr. 328 ad Sonnegg pcto. 308 fl. 43 kr. sammt Anhang bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

16. Juni,
die zweite auf den
17. Juli
und die dritte auf den
18. August 1875,

jedemal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. April 1875.

1601—3) Nr. 23141.

Uebertragung exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 6. Oktober 1874, Z. 17382, hiemit bekannt gegeben:

Es seien die mit dem Bescheide vom 6. Oktober 1874, Z. 17382, auf den 2ten Dezember 1874, 9. Jänner 1875 und 10. Februar 1875 angeordneten drei Feilbietungs-Tagungen der dem Ferne Raucič von Zwischenwässern gehörigen, im Grundbuche Görtschach sub Ref. Nr. 32 vorkommenden Realität, und zwar die erste auf den

16. Juni,
die zweite auf den
17. Juli
und die dritte auf den
18. August 1875,

jedemal vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem Anhange übertragen worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Februar 1875.

(1597—3) Nr. 7146.

Exec. Feilbietung einer Erbschafts-Forderung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Majdic von Stošce, durch Dr. Sajovic, die exec. Feilbietung der bei den Realitäten Urb. Nr. 106 ad Kreutberg und bei Urb. Nr. 305 ad Commena Laibach für Josef Cunder aus dem Schuldscheine vom 14. April 1869 haftenden Erbschafts-forderung per 577 fl. 78 kr. pcto. 23 fl. 68 kr. sammt Anhang bewilligt und hierzu zwei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

16. Juni
und die zweite auf den
30. Juni 1875,

jedemal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die zu veräußernde Forderung nur bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Nominalwerthe an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. Mai 1875.

(1486—3) Nr. 2460.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Weber in Gottschee, durch Dr. Benedikter, die exec. Versteigerung der dem Paul Mihitsch von Eben gehörigen, gerichtl. auf 349 fl. geschätzten sub tom. XXI, fol. 2836 ad Herrschaft Gottschee vorkommenden Realität bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

17. Juni,
die zweite auf den
22. Juli
und die dritte auf den
26. August 1875,

jedemal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee, am 24. April 1875.

(1621—3) Nr. 6038.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der der Agnes Schwigel von Unterradule gehörigen, gerichtl. auf 10 fl. geschätzten Weingarten-Realität wegen schuldigen 5 fl. 25 kr. und 13 fl. 11 1/2 kr. an rückständigen Zinsen bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Juni,
die zweite auf den
16. Juli
und die dritte auf den
17. August 1875,

jedemal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei zu Gurksfeld mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 21. Dezember 1874.

Den P. T. Besuchern meines **Gasthauses** spreche ich den **innigsten Dank** aus und theile zugleich mit, dass ich mit **30. Juni l. J.** das Gasthaus aufbebe.
A. Lavrenčić,
 Gasthaus zum „schwarzen Adler“ in Adelsberg.
 (1834) 3—1

Sommerwohnung in Oberkrain.

Eine möblierte Wohnung bestehend aus zwei schön möblierten und einem unmöblierten Zimmer nebst Küche, ist in der gesunden romantischen Gegend Oberkrains, eine halbe Stunde von der K.-R.-Bahnstation Radmannsdorf-Lees, eine Stunde vom Badeort Veldes, 10 Minuten von Politsch, im Orte Sgorsch sogleich zu vermieten. Aus Gefälligkeit ertheilt Näheres Herr **Anton Gogala**, Postmeister zu Vigaun (Oberkrain.) (1788) 3—3

**Anstreicher-
Arbeiten.**

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich, dem p. t. geschätzten Publicum anzuzeigen, dass er alle in obiges Fach einschlägigen Arbeiten bestens ausführt; namentlich Anstrich bei

Bauten, Möbeln,

einfach oder gefladert, in jeder Color und selbst bei den geringsten Gegenständen. Aufträge vom Lande werden bestens ausgeführt und sieht er unter Zusicherung äusserst billiger Bedienung recht zahlreichen Aufträgen entgegen, sowie er auch bemüht sein wird, das in ihn gesetzte Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. (1796—2)

Joh. Pufitsch,

Laibach, vis-à-vis der **Floriankirche Nr. 96.**

Die grösste (2508) 104—60
Eisenmöbel-Fabrik
 von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preistarife illustriert gratis und franco.

Haus-Verkauf.

Von der krain. Sparkasse wird kundgemacht, dass sie ihre eigenthümlichen, in der Gradischavorstadt neben dem neuen Realschulgebäude gelegenen Häuser C.-Nr. 4 & 5 sammt An- und Zugehör aus freier Hand im Offertwege verkauft.

Die diesfälligen Kaufsanbote sind (1841) 2—1
bis zum 18. Juni 1875,

mittags, der Amtsleitung der krain. Sparkasse nebst dem entsprechenden Vadium zu überreichen, und es können daselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.

Laibach, am 8. Juni 1875.

Krainische Sparkasse.

Wiesen-Verpachtungen.

Am Sonntag den 13. Juni 1875, um 4 Uhr nachmittags, wird meine **Wiese am Karolinen-Grunde**, an der Vippastrasse gelegen, partienweise verpachtet.

Am Montag den 14. Juni 1875 findet die Verpachtung meiner drei großen Wiesen im **Tirnaner Stadtwalde** und auf dem **Waltischer Grunde**, um 9 Uhr vormittags, parzellenweise in loco statt.

Das Heu ist durchgehends von bester Qualität, für Rindviehfütterung tauglich. Pachtlustige werden eingeladen, zu der angegebenen Stunde an den benannten Orten zu erscheinen. (1814) 3—2

A. Malitsch.

(1875—3) Nr. 3090.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache der Franziska Perne geb. Kuech, gegen Juliana Tomazin pcto. 1050 fl. c. s. c. mit dem Edicte vom 2. März d. J., Zahl 1249, auf den 10. Mai d. J. an-

Hauptgewinn ev. 375,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom **Staat Hamburg** garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über

7 Mill. 772,000 R.-Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäss nur 82,500 Lose enthält, sind folgende: nemlich ein Gewinn event. 375,000 Reichs-Mark, speciell Reichs-M. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 4mal 30,000 & 24,000, 3mal 20,000 & 18,000, 29mal 15,000, 12,000 & 10,000, 34mal 6000, 45mal 4800 & 4000, 206mal 3600 & 2400, 418mal 1800, 1500 & 1200, 1121mal 600, 360 & 300, 19320mal 240, 131, 120 & 60, 21314mal 48, 24, 18, 12 & 6 Reichs-Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist **amtlich** auf den **16. und 17. Juni d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu **das ganze Orig.-Los nur 3 fl.**

das halbe „ nur 1 fl. 50 kr.

das viertel „ nur 75 kr.

und werden diese **vom Staat garantierten Originallose** (keine verbotenen Promessen) gegen **frankierte Einsendung des Betrages** oder gegen **Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan **gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort** die **amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die **Auszahlung** und **Versendung** der Gewinnelder erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt** und **unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine **Posteinzahlungskarte** oder per **recomandierten Brief** machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen **vertrauensvoll** an (1650) 6—5

Samuel Heckscher sen.,
 Bankier und Wechselcomptoir in **Hamburg.**

Samstag den 26. Juni l. J.
 (anlässlich der Feiertage zu Peter und Paul)
 verkehrt um 1 Uhr 7 Min. nachmittags der zweite diesjährige
Vergnügungszug

mit ausserordentlich ermässigten Fahrpreisen und beliebig innerhalb **14 Tagen** mit jedem Personenzuge (Eil- und Courierzüge ausgenommen) gestatteter Rückfahrt

von **Laibach** nach **Wien.**

Fahrpreise nach Wien und zurück:
II. Klasse 18 fl. — III. Klasse 12 fl.
 Ankunft in Wien früh 6 Uhr 41 Min.

Den P. T. Theilnehmern ist gestattet, die Rückfahrt innerhalb der Giltigkeitsdauer der Bilette in Graz zu unterbrechen.

Wichtige Bemerkungen und besondere Begünstigungen:

1. Die Ausgabe der Fahrbilette findet bei der Personalkasse der k. k. priv. Südbahn bis vor Abgang des Zuges statt.
2. Die Mitnahme von Reisegepäck ist auf das leicht unterzubringende Handgepäck zu beschränken. — Bei Aufgabe von Reisegepäck gegen Receptisse wird kein Freigewicht gewährt.
3. Die P. T. Theilnehmer dieses Vergnügungszuges geniessen bei Besuch von **Wiens** grössten Belustigungs-Etablissements „**Schwenders Neue Welt**“, dann des hochinteressanten „**Aquariums**“, sowie auf der (nach dem System Rigi erbauten) „**Zahnradbahn**“ für den herrlichen Ausflug auf den „**Kahlenberg**“ und retour, **bedeutende Ermässigungen** an den Fahr- resp. Eintrittspreisen und werden ihnen die nöthigen Vorweisscheine gratis bei Lösung ihres Fahrbiletts behändigt.

Schröckls

Wiener Reisebureau und erste Unternehmung für Vergnügungsfahrten und Gesellschaftsreisen (bestehend seit 1866).
 Wien, **Sonnenfelsgasse Nr. 1.**

Man biete dem Glücke die Hand!
375,000 R.-Mark
 oder **218,750 Gulden**

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **42,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375000 oder fl. 218,750 S. W. speciell aber

1 Gewinn M. 250,000,	8 Gewinne M. 15,000,
1 Gewinn M. 125,000,	8 Gewinne M. 12,000,
1 Gewinn M. 80,000,	12 Gewinne M. 10,000,
1 Gewinn M. 60,000,	34 Gewinne M. 6000,
1 Gewinn M. 50,000,	40 Gewinne M. 4000,
1 Gewinn M. 40,000,	203 Gewinne M. 2400,
1 Gewinn M. 36,000,	412 Gewinne M. 1200,
3 Gewinne M. 30,000,	512 Gewinne M. 600,
1 Gewinn M. 24,000,	597 Gewinne M. 300,
2 Gewinne M. 20,000,	19,300 Gewinne M. 131,
1 Gewinn M. 18,000,	etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staat garantierten Geldverlosung ist amtlich festgestellt und findet schon

am 16. u. 17. Juni d. J. statt.

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Los nur Mark 6 oder fl. 3 1/2,
1 halbes „ „ 3 „ 1 1/2,
1 viertel „ „ 1 1/2 „ 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen zu allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.
 Ein und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anlehenlose.

(1641—3) Nr. 813.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es werde in der Executionssache des k. k. Steueramtes Planina gegen Anton Willac von Planina pcto. 81 fl. 61 kr. in die angeführte Uebertragung der mit diesgerichtlichem Bescheide vom 7. August

1874, Z. 5439, auf den 12. d. M. angeordneten dritten executiven Feilbietung der gegnerischen Realität Ref.-Nr. 18 ad Grundbuch Haasberg gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den 18. Juni 1875, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet.
 k. k. Bezirksgericht Planina, am 10. Februar 1875.

geordneten zweiten Feilbietungs-Tagfagung kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

14. Juni 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur dritten Feilbietung des Gutes Klivisch und der dazu gehörigen Giften geschritten werden wird.
 Laibach, 11. Mai 1875.